QN St. Pauli

QUARTIERSNACHRICHTEN

Informationen der steg Hamburg mbH
für das Sanierungsgebiet St. Pauli Wohlwillstraße
Nummer 55 / September 2011

steg

ICH UND MEIN VIERTEL:

St. Pauli: Ein Stadtteil, fünf Fragen und hundert verschiedene Antworten. In jeder Ausgabe befragt die QN drei Menschen über ihr Viertel ...

Ich heiße Anne Borgwardt, bin 34 Jahre, Zahntechnikerin und Betreiberin von Annemamel

Warum hat es Sie gerade hierhin verschlagen?

Eigentlich war es Zufall, aber ich fühlte mich so schnell zuhause, dass ich mir nur schwer vorstellen kann, woanders zu wohnen.

Was nervt Sie am meisten und warum?

Da gibt es nichts.

Was gibt´s nur auf St. Pauli?

Die Nachbarschaft, die Hilfsbereitschaft, immer ein bekanntes Gesicht auf der Straße zu treffen, die skurrilen Szenen, die man mitbekommt, dass immer was los ist.

Ihr schönster Ort im Viertel?

Vorm Laden mit Freunden bei einem kühlen Getränk sitzen und das Geschehen beobachten und plaudern. Oder auf meiner Terrasse.

Wie endet der Slogan: „St. Pauli, das ist ...

... zuhause!“

Ich heiße Maike Zernisch, Malerin, 46, seit drei Jahren in St. Pauli

Warum hat es Sie gerade hierhin verschlagen?

Ich bekam ein Wohnungsangebot von Freunden.

Was nervt Sie am meisten und warum?

Es nervt, dass die Hauseingänge als Toiletten missbraucht werden.

Was gibt´s nur auf St. Pauli?

Den Dom.

Ihr schönster Ort im Viertel?

Die Wallanlagen (auch geborene St. Paulianer konnten mir nicht sagen, ob die Wallanlagen noch zu St. Pauli gehören?).

Wie endet der Slogan: „St. Pauli, das ist ...

... lebendig und abwechslungsreich!“

Ich heiße Timm Wüstehube alias NiAlTi, 32 Jahre, freier Künstler (art NiAlTi), seit März 2010 auf St. Pauli

Warum hat es Sie gerade hierhin verschlagen?

Ich mache mein Leben lang schon Kunst und fühle mich hier besser aufgehoben als in anderen Stadtteilen.

Was nervt Sie am meisten und warum?

Parkplatzmangel, Vandalismus und aggressive Menschen.

Was gibt´s nur auf St. Pauli?

Mich, den Hafen und die ganze Welt.

Ihr schönster Ort im Viertel?

Ich habe keinen Lieblingsort.

Wie endet der Slogan: „St. Pauli, das ist ...

... die große Bühne Hamburgs!”

UNTER UNS:

Liebe Leserin, lieber Leser,

als wir in den Jahren 2007 und 2008 an dem Konzept für die Kreativnacht St. Pauli gefeilt haben, war die Grundidee, dass die vielen kleinen, teils versteckt in Hinterhöfen, Wohnungen oder auf dem Dachboden arbeitenden Kreativen ihre Ateliers, Wohnungen, Werkstätten oder sonstigen Arbeitsräume öffnen, um zu zeigen, was auf St. Pauli neben dem schon Bekannten alles an Kreativem entsteht. Vor allem die St. Paulianer selbst sollten erfahren, was es in ihrer Nachbarschaft an bisher teils Unbekanntem alles gibt. Doch auch in diesem Jahr – wenn die Kreativnacht zum vierten Mal stattfindet – gibt es noch allerhand Neues zu entdecken, denn es sind viele Kreative zum ersten Mal dabei. Insgesamt öffnen sich am 9. September an 54 Orten die Türen zur Kreativnacht. Ausführliche Informationen finden Sie in der Heftmitte dieser Quartiersnachrichten. Wenn Sie mögen, können Sie die vier Innenseiten aus dem Heft heraustrennen, dann haben Sie alles Wichtige zur Kreativnacht in der Hand. Es gibt aber auch wieder ein Programmheft, das bei allen Teilnehmern, vielen Cafés und Kneipen sowie im Stadtteilbüro St. Pauli ausliegt.

Es steht noch ein weiterer wichtiger Termin an: Am 15. September findet um 18 Uhr eine Veranstaltung zur geplanten Erneuerung des Bolzplatzes an der Schmuckstraße statt. Neben der Instandsetzung der Granddecke, der Überarbeitung des Zauns und einigen anderen Verbesserungsmaßnahmen ist vor allem die Beleuchtung vorgesehen. Wenn Sie bei der Überplanung des Bolzplatzes mitreden möchten, kommen Sie an diesem Abend auf den Platz.

In dieser Ausgabe der Quartiersnachrichten lesen Sie ferner etwas über das Gartendeck-Projekt in der Großen Freiheit, bei dem Sie selbst mit gärtnern können, und über Bäume, die mit Ihrer finanziellen Unterstützung gepflanzt werden können. Hinzu kommen Artikel mit den Lösungen des St. Pauli Sommer-Rätsels, über zwei neue Betriebe im Viertel, über das Original aus St. Pauli sowie den Verfügungsfonds und noch so manches anderes.

Wir wünschen Ihnen wie immer viel Spaß bei der Lektüre und hoffen, Sie bei der Kreativnacht zu sehen.

Ralf Starke *Ingrid Schneider*

Titel: Die diesjährige Kreativnacht findet am 9. September statt.

INHALT:

Kreativnacht 2011: Das komplette Programm Seite 7 - 10

Serie: Kreatives Gewerbe Seite 12 - 13

Tausend Pflänzchen: Das Projekt Gartendeck Seite 16

IMPRESSUM

Informationsbroschüre für das Sanierungsgebiet Wohlwillstraße.
© Herausgegeben von der steg Hamburg mbH, Schulterblatt 26-36, 20357 Hamburg, Telefon 43 13 93-0, Fax 43 13 93 13, Internet www.steg-hamburg.de

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf Telefon 43 13 93 33 e-mail ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de
Fotos: Rüdiger Dohrendorf, Privat, Ingrid Schneider, Ralf Starke

Druck: Druckerei in St. Pauli Gedruckt auf mit dem Blauen Engel ausgezeichnetem Recyclingpapier.

Endlich ein Fußweg, der den Namen verdient

Verbreiterung des westlichen Bürgersteigs der Bleicherstraße abgeschlossen.

Das klappte wie am Schnürchen. Gleich nach Pfingsten ging es los und schon gut einen Monat später war der Umbau der Bleicherstraße nahezu abgeschlossen. Lediglich bei der neu entstandenen Platzfläche vor Edeka an der Paul-Roosen-Straße gab es bezüglich der Gestaltung und der Deckschicht der Fläche noch Überarbeitungsbedarf, weshalb in diesem Bereich im August noch weiter gearbeitet wurde.

Der eigentliche Grund der Umgestaltung war – wie in den Quartiersnachrichten mehrfach hingewiesen – der extrem schmale Gehweg auf der Westseite der Bleicherstraße. Die Anwohner und der Sanierungsbeirat hatten sich auf zwei Sitzungen für den Umbau ausgesprochen. Neben der Verbreiterung des Fußweges und der oben erwähnten Umgestaltung vor dem Edeka-Markt an der Paul-Roosen-Straße wurden auch zahlreiche zusätzliche Fahrradbügel aufgestellt, um der hohen Nachfrage nach gesicherten Abstellmöglichkeiten für die Zweiräder gerecht zu werden.

Ralf Starke

„Mein Baum – Meine Stadt“ auch in meinem Viertel

Baumspender für Neuanpflanzungen in St. Pauli gesucht.

2011 ist Hamburg Umwelthauptstadt Europas. Dies hat die Stadt zum Anlass genommen, mit einer großangelegten Aktion die über 2.000 Lücken an den Hamburger Straßen mit Bäumen zu füllen. Dem Jahr entsprechend wird die Stadt 2011 Bäume in diesem Herbst pflanzen. Doch im Rahmen der Aktion „Mein Baum – Meine Stadt“ können sich auch die Bürger beteiligen, dass Hamburg noch grüner wird. Egal ob Privatpersonen oder Firmen, Familien oder Hausgemeinschaften, Vereine oder Schulen, sie alle können mit dazu beitragen. Immer wenn durch Spenden, die sogar steuerlich abzugsfähig sind, 500 Euro für einen Baum zusammenkommen, gibt die Stadt Hamburg ebenfalls 500 Euro dazu, so dass die Gesamtkosten von 1000 Euro gedeckt sind und wieder ein Baum gepflanzt werden kann. Auf der Internetseite www.meinbaum-meinestadt.de befindet sich eine Hamburger Stadtkarte, in der alle geplanten Bäume eingetragen sind. So können sich die Spender ihren Baum aussuchen, für den sie Geld beisteuern möchten.

Im Sanierungsgebiet Wohlwillstraße sind sieben Bäume vorgesehen. Für zwei von ihnen ist bis zum Redaktionsschluss dieser QN bereits jeweils eine Einzelspende eingegangen. An der Kreuzung Wohlwillstraße/Brigittenstraße wird eine Oxelbeere gepflanzt, an der Talstraße eine Kaiser-Linde. Noch offen sind drei Thüringische Obereschen, die alle in der Detlev-Bremer-Straße gepflanzt werden sollen, eine Einblättrige Esche an der Clemens-Schultz-Straße Nähe Detlev-Bremer-Straße und eine Holländische Linde in der Rendsburger Straße. Wenn Sie für diese oder andere Bäume spenden möchten, gehen Sie am besten im Internet auf die benannte Homepage, um ausführlichere Informationen zu erhalten oder rufen Sie bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt unter 42840 - 3930 an. Sie müssen übrigens nicht gleich 500 Euro spenden, kleine Spenden werden für die jeweiligen Bäume aufsummiert. So sollen auch aus vielen Euro-Münzen und –Scheinen neue Bäume wachsen.

Ralf Starke

Umgestaltung des Bolzplatzes

Einladung zur Beteiligungsveranstaltung am 15. September um 18 Uhr.

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner, liebe Nutzerinnen und Nutzer des Bolzplatzes Schmuckplatz, gemeinsam mit den Fachämtern Management des öffentlichen Raums und Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamts Hamburg-Mitte möchten wir Sie herzlich zu unserer Beteiligungsveranstaltung am Donnerstag, den 15. September um 18 Uhr einladen. Treffpunkt ist direkt auf dem Bolzplatz zwischen Simon-von-Utrecht-Straße und Schmuckstraße. Dort möchten wir mit Ihnen Ideen und Verbesserungswünsche für den Platz sammeln und besprechen.

Hintergrund der Veranstaltung ist eine Beiratsempfehlung des Sanierungsbeirats St. Pauli Wohlwillstraße, der sich für eine Beleuchtung und Sanierung des Bolzplatzes ausgesprochen hat, damit der Platz wieder attraktiv wird und auch während der dunklen Jahreszeit in den Abendstunden bespielbar ist.

Sollte uns das Wetter einen Streich spielen, verlagern wir nach einem kurzen Rundgang über den Platz die gemeinsame Planung in das Stadtteilbüro St. Pauli, Paul-Roosen-Straße 13.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre Anregungen für den Bolzplatz, der neben dem erst kürzlich sanierten Fußballkäfig an der Brunnenhofstraße der einzige „Fußballplatz“ im Sanierungsgebiet St. Pauli ist.

Ingrid Schneider

Flexibler Zaun bringt mehr Ruhe

Nachbesserung für den Bolzplatz Brunnenhofstraße durchgeführt.

Im Jahr 2009 waren sowohl der Platz Am Brunnenhof vor der Friedenskirche als auch der Bolzkäfig in der Brunnenhofstraße umgestaltet worden. Vorausgegangen war ein über mehrere Monate laufender Beteiligungsprozess der umliegenden Anwohner und der Nutzer der beiden Flächen. Beim Bolzplatz waren fast alle dafür, die Granddecke zu erhalten und ihn nicht in einen Kunststoffplatz umzuwandeln. Ebenso wollten die meisten an der käfigartigen Umzäunung festhalten. So war es auch geschehen. Allerdings musste der Knöterich, der den gesamten Zaun überwucherte, entfernt werden, da die Statik des Zauns nicht dafür ausgelegt war, dieses erhebliche Gewicht – vor allem bei zusätzlicher Schneelast – zu tragen.

Doch nachdem der Knöterich entfernt und der Bolzplatz wieder eröffnet war, wurde ein neues Problem hörbar. Die Schüsse an den Zaun verursachten ein erhebliches Scheppern, was vorher durch den Knöterich gedämmt wurde. Nachdem Versuche, die Gitter anzuschweißen stets nur kurzfristigen, aber keinen langfristigen Erfolg brachten, hat das Bezirksamt Hamburg-Mitte in diesem Frühjahr entschieden, die alten Zaunmatten an allen vier Seitenwänden komplett zu demontieren. Ersetzt wurden sie durch flexiblere Zauneinheiten, die kein scheppernd es Geräusch mehr verursachen. Seit Juni können somit die umliegenden Anwohner wieder ruhigere Tage und Abende verbringen.

Ralf Starke

Zweites St. Pauli Sommer-Rätsel gelöst

Der rätselhafte Sommer ist zu Ende – die Gewinner der Preise im Gesamtwert von über 600 Euro werden Ende August ausgelost.

In diesem Jahr war der Sommer in St. Pauli in doppelter Hinsicht rätselhaft. Zum einen entsprachen die Temperaturen über weite Strecken nicht wirklich sommerlichen Vorstellungen und viele fragten sich, wann kommt denn nun endlich der Sommer, zum anderen durfte wieder zahlreich gerätselt werden. 20 Fragen galt es beim St. Pauli Sommer-Rätsel zu beantworten. Da diese sich dieses Mal direkt um die Geschäfte bzw. deren Sortiment drehten, waren die Lösungen im Schaufenster zu finden oder in den Läden. Zugegeben, auch in diesem Jahr waren die Fragen nicht ganz einfach. Weil eine Frage zudem nicht eindeutig gestellt war, lassen wir in diesem Fall gleich drei verschiedene Lösungen gelten. Die 15 Rater, die alle Fragen richtig beantwortet haben, erhalten je einen der Gewinne. Die restlichen Gewinne werden an die Ratenden mit je einem Fehler verlost. Diese Verlosung erfolgt auf der Sitzung des Sanierungsbeirates am 30. August und die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Ralf Starke

Die Lösungen

Apotheke am Paulinenplatz	Wie zeigt die Apotheke ihre Begeisterung für den FC St. Pauli im Schaufenster? *Der Entwurf einer Briefmarke zur „Stadtmeisterschaft 2011“*
B-Movie	Was ist die Organisationsform des B-Movie? *Kollektiv, gemeinnütziger Verein, ehrenamtlich*
Café Meinke	Wie heißt unsere Bäckerin der Apfel-Schmand-Torte mit Vornamen? *Bärbel*
dekoop	In welchem Jahr entstand das erste Filz-Schlüsselband „HEIMAT“? *2003*
fairretail	Was haben alle Produkte bei fairretail gemeinsam? *Sie wurden „fair“ produziert.*
Feinkost Schnalke	Was gehört nicht in den „Pralinentresen“? *Teddybär*
HARR-HARR Punk-n-Roll	Wie viele Totenköpfe findet man in der Harr-Harr-Dekoration? *23 Stück (auch anerkannt werden 9 und 14)*
Kantasou	Wie heißt unser Berliner Label? *Kolt*
Kunst Kiosk	Ich habe was, was du nicht hast, und es hängt am Nagel: " ...Punkt, Punkt, Komma, Strich, ..." Worum handelt es sich? *das Bild "Who the Fuck is Mona Lisa" von "art and less"*
Makrele-Bar	Welcher Insidername eines Getränkes lässt sich trefflich pantomimisch darstellen – und wird auch so bestellt? *Jägermeister Red Bull aka Flying Hirsch*
Mini-Grill	Seit wann existiert der Mini-Grill? *1966*
Minigroove	Welche Medien überwiegen bei Minigroove? *Schallplatten*
Nancy Ward Deutscher Wein	Wer oder was ist "Amélie"? *ein Rotling/Perlwein aus Baden vom Weingut Enderle & Moll*
Rosenblatt und Fabeltiere	Ist unser Rosenblatt & Fabeltier-Fisch a) eine Flunder, b) ein Goldfisch, c) ein Piranha oder d) ein Tintenfisch? *Piranha*
Schmakazien	Aus welchem Land kommt die Spezialität 'Fuet mit Schokolade'? *Spanien*
Strips & Stories	Bücher welches europäischen Verlages verkaufen wir exklusiv in Deutschland? *CANICOLA (auch möglich: Libri Editore CANICOLA oder Edizioni Canicola)*
Tarterie St. Pauli	Welcher Tatort-Ermittler ist großer FC St. Pauli-Fan? *Axel Prahl aka Frank Thiel*
TT hoch 3	Was steht an der Pistole aus Seife? *„bitte nicht anfassen"*
Wilde Erdbeeren	Wie viele herzhafte Brotaufstriche von Zwergenwiese gibt es im Bioladen? *19*
Wildes Herz	Was sind die zwei Hauptmotive der Schmuckkollektionen? *Würfel und Totenkopf*

Vierte Kreativnacht St. Pauli

Am Freitag, den 9. September, öffnen zum vierten Mal in Folge von 18 Uhr bis Mitternacht Ateliers, Werkstätten, Wohnungen, Büros und Läden ihre Türen und lassen hinter die Kulissen blicken.

Designer, Musiker, Grafiker, Fotografen, bildende Künstler und viele andere kreative Köpfe präsentieren mit einem eigens für diesen Abend zusammen gestellten Programm ihre Arbeiten. Zwanzig Standorte sind in diesem Jahr neu dabei, ein kleiner Rekord, zeigt es doch, wie viel Kreatives noch im Verborgenen auf St. Pauli schlummert. So kommt die Underdog Gallery in der Clemens-Schultz-Straße 90 im Keller unter der Apotheke zum Vorschein, in der Gilbertstraße 23 die Designerin und Künstlerin Calla Hüppe mit ihrem zwinkernden Glücksschwein im Schaufenster und in der Detlev-Bremer-Straße geht's bei Hausnummer 15 ins Atelier Ohnsorge/Stuerz rein und bei Hausnummer 19 durch das Atelier PTC und Kori wieder raus. Überhaupt ist die Detlev-Bremer-Straße neben der Clemens-Schultz-, Paul-Roosen- und Wohlwillstraße in diesem Jahr zu einer der „Hauptachsen" der Kreativnacht geworden. So lädt in Hausnummer 21 das Ladengeschäft und Atelier Auntie Pop Studio zur Fotoausstellung ein, im Glöe (Nr. 43) lebt sich der Schalt-Kreismeister am Synthesizer aus und in „Lieblings" Café-Eis-Bar St. Pauli (Nr. 50) laufen Portraits von 400 St. Paulianern auf Großleinwand und der Maler Aaron Vidal zeigt seine Bilder, um nur einige der Highlights zu nennen.

Die große gemeinsame Ausstellungsfläche befindet sich in diesem Jahr mit insgesamt zwölf Künstlern in der Clemens-Schultz-Straße 86/87. Besucher der ersten Kreativnacht kennen die Halle der ehemaligen Weinhandlung Reimers bereits, deren Toreingang sich gleich links neben dem Café Mimosa befindet.

Wer vor der Kreativnacht an einer der 40-minütigen Führungen durchs Gruenspan teilnehmen möchte, sollte sich rechtzeitig per E-Mail unter kreativnacht@gruenspan.de anmelden und um ein Plätzchen beim Tango-Schnupperkurs im Friseursalon Luxus 7 in der Paul-Roosen-Straße zu ergattern, ist ebenfalls eine Anmeldung bei brenda@tangomatrix.de zu empfehlen.

Ans Herz legen möchten wir Ihnen zusätzlich das Programm des Schulmuseums, das in diesem Jahr erstmalig dabei ist und auch für Kinder und Jugendliche Interessantes bietet: Neben alten und neuen Kinderspielen für Klein und Groß musizieren um 18 Uhr die Kinder der Gruppe „Umuda Türkü" und um 19.30 Uhr spielt die Jugendband „THS Beats" Beat und Pop.

Wer für die Kretativnacht noch eine Betreuung für die kleinen Kinder sucht, kann sich an die Kita Otzenstraße wenden, die ihr „Kinderhotel" an diesem Abend geöffnet hat und die Kleinen von 18 Uhr bis 9 Uhr morgens inklusive Abendbrot und Frühstück betreut. Anmeldungen unter Telefon 43254908 oder kita-otzenstrasse@gemeinde-altona-ost.de.

Auf den nächsten drei Seiten haben wir zur besseren Übersicht sämtliche Kreativnacht-Standorte aufgelistet. Wenn Sie mögen, trennen Sie das Doppelblatt aus diesen Quartiersnachrichten einfach raus, Sie haben dann alle wichtigen Informationen in der Hand. Darüber hinaus gibt es natürlich auch in diesem Jahr ein Programmheft, das Sie bei allen teilnehmenden Kreativen, in Cafés und Bars in und um St. Pauli sowie im Stadtteilbüro St. Pauli in der Paul-Roosen-Straße 13 erhalten. Blättern Sie einfach rein und kommen Sie vorbei zur 4. Kreativnacht St. Pauli.

Ingrid Schneider

Freitag, 9. September

Kreativnacht St. Pauli 2011

1 Objekte, Fotos, Bilder & Leben und zum Schluss zu etwas völlig anderem:
Monty Python-Lesung 23.30 Uhr
Atelier-Galerie Lebendraum
Erich T. Kloth, Joan Josse und Freunde
Am Brunnenhof 5

2 Filme und Bingo
Kurzfilme ab 18 Uhr
Film: „Freiheit & Roosen mit dephekt“ 19 Uhr
Bingo Ingo und die Bingo Band 20.30 bis 24 Uhr
B-Movie
Brigittenstr. 5, Hinterhof

3 Serving Summer Punchbowls
Musswessels
Clemens-Schultz-Str. 29

4 Ensemble Exquisit
Sopran, Alt, Tenor und Bass
19.30 und 21.00 Uhr
Barmixer und Grilldame
Feinkost Schnalke
Clemens-Schultz-Str. 31

5 Indisches Essen & Rosen-Cocktails
Mode fair made in St. Pauli
Rosenblatt & Fabeltiere
Clemens-Schultz-Str. 43

6 Original Modezeichnungen aus den 40ern
von Annie Chierie und Umsetzung in die heutige Zeit
kantasou
Clemens-Schultz-Str. 50

7 Snacks und leckere Weine
Duo Mazzrom, Lieder auf Deutsch
Delikat
Clemens-Schultz-Str. 55

8 Kreative Wandgestaltung
Bilder, Körper & Skulpturen
Musik Duo Mazzrom 19 Uhr
art NiAlTi - Timm Wüstehube
Clemens-Schultz-Str. 79
3. Stock

9 Jazz ‘n‘ Grill
BBQ Grillen und live Jazz
mit dem Boris Netsvetaev Trio
Café Absurd
Clemens-Schultz-Str. 84

10 Spionage im Mimosa
Vernissage, Amelie Hensel
Café Mimosa
Clemens-Schultz-Str. 87

11 Hall of Arts
Clemens-Schultz-Str. 86/87

- Lampen, Deko, Bier und kleine Möbel
k-oz.art Kai-Olaf Zink und linientreu Sabine Eisbrenner

- Schmetterlingsbilder, Zeichnung und Malerei
Maike Zernisch

- „Farbspiele des Lichtes“ Bilder und Schmuck
Christine Wüstehube

- Wildes Getier und zahme Geister
Holzschnitte und Mischtechnik
Ingrid Menzel

- Kachelkunst St. Pauli „Maritimes und Meer“
Sekt oder Selters
Birgit Schöllhammer

- Fotografien Hamburger Dom
Tombola, Geduldsspiele und Zuckerwatte
Jana Tolle

- Comics, Großformate, Live-Zeichnen, Flohmarkt
Eckart Breitschuh

- „Straß Dich!“ und der Rest ist Überraschung...
Collagen, Mosaiken und Textil
Angela Giorgi, Paola Capelo, Victoria Bürgin
Atelier E-37

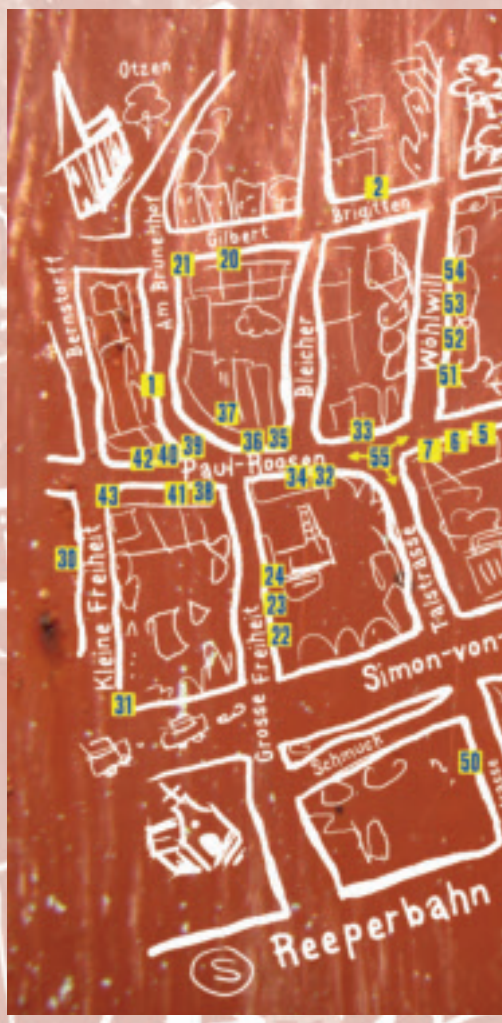
- Kinderbücher und freie Arbeiten
Frauke Bahr

- Freiheit für Stadtschafe
Frauenband 19 Uhr
Songs und Instrumentals, Jams und eigene Stücke

- Duo Mazzrom 21 Uhr

12 Ateliergemeinschaft Galerie im Treppenhaus
Clemens-Schultz-Str. 92

- Ausstellung der Kollektionen Ave evA



- 1 2 3 Dimensional
Ortrun Heinich, Golschmiedemeisterin

- Malerei und Zeichnung
Kathrin Hufen und Kursteilnehmer

- „Goldstück“
Steffi Faradi

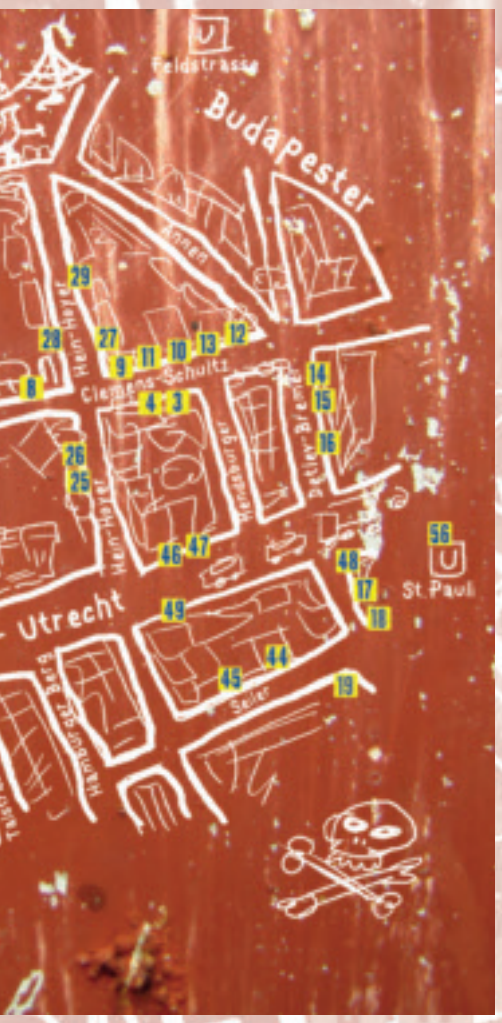
- Fotografien
Lara Huck

- Malerei und Zeichnungen
HamidReza Kargar und Frigga Kaliner

- „Wir schmieden ihre Wünsche und verlosen Traumhaftes“
Goldschmiedeatelier
Hauke Nissen, Ortrun Heinrich, Steffi Faradi und Hilkka Seja

13 Analoge Photographie & Kurzfilme
Ramona Oltmanns / Michael Steinhauser
Underdog Gallery
Clemens-Schultz-Str. 90

14 „DA REIN...
Fotografie und Bildbearbeitung
Ateliergemeinschaft



Ohnsorge/Stuertz
Detlev-Bremer-Str. 15

15 ...DA RAUS“
Video, Foto, Zeugs & digital ARTwork
PTC & Kori
Detlev-Bremer-Str. 19

16 Fotoausstellung
Sam Chirnside
Auntie Pop Studio
Detlev-Bremer-Str. 21

17 Ausstellung und Performance
„Die Fantasie ist der Wahrheit Schwester“
Saide Sesin und Patricia Caballero 21 Uhr
Chavis Kultur Café
Detlev-Bremer-Str. 41

18 Texturen aus deutschen Sprachfetzen und hybriden Synthesizer Sounds
(Schalt-) Kreismeister
Glöe
Detlev-Bremer-Str. 43

19 „Augenzwinkernde Perspektiven auf eine bessere Welt“
Bilder von Aaron Vidal ab 20 Uhr
„Glaube, Liebe, Hoffnung auf St. Pauli“
Foto-Porträts der Menschen auf St. Pauli von Martin Kath ab 23 Uhr
„Lieblings“ Café-Eis-Bar St. Pauli
Detlev-Bremer-Str. 50 / Ecke Seilerstr.

20 Von Akt bis Abstrakt
Malerei von Calla Hüppe - Comic-Korridor
Wunsch-Schwein-Buttons zum Selbermachen
Live: Sofa-Konzert mit R. J. Schlagseite, 20 und 22 Uhr
Calla Hüppe
Gilbertstr. 23, Ladeneingang

21 Live Musik und Ausstellung
Harr-Harr Punk-n-Roll
Gilbertstr. 31

22 Führungen zur Historie des Gebäudes
Einblick hinter die Kulissen einer Konzert-Produktion
Anmeldungen:
kreativnacht@gruenspan.de
15, 16, 17, 18 Uhr, Dauer der Führung: 40 Minuten
Gruenspan
Große Freiheit 58

23 Duo Mazzrom
23 Uhr
Indra
Große Freiheit 64

24 Einblicke in die Druckerwelt
bei heißen Würstchen
Druckerei in St. Pauli
Große Freiheit 70

25 Music, Drinks und Mode
mmies: Mode made in Sankt Pauli
Alte Glaserei
Hein-Hoyer-Str. 45

26 Live Malerei mit Versteigerung
Tasek, Anus one, Holzweg, Koolski, Rebelzer u.a.
Hotzenplott/Hotzenshop
Hein-Hoyer-Str. 47

27 Bingo 19.30, 20.15 und 21 Uhr
Gewinne: Schmuckstück, Möbel und Würfilz
Fachwaren
Hein-Hoyer-Str. 56

28 Straßenmusik von der legendären „Kapelle“
dazu orientalische Mezze
Schmakazien
Hein-Hoyer-Str. 64

29 Musik im Laden
mit Vogesmayer Trio im Lilli
Hein-Hoyer-Str. 64

30 Grand Opening! XXII Streetware
selber an der Flashbox (Live-Siebdruck) mitgestalten
Musik: Sutsche (Akaak, Martin Moritz, Gurss von Dred) und The One (live)
Kleine Freiheit No. 1 Crew
Kleine Freiheit 1

31 „24h St. Pauli“
Architektur-Präsentation von Melanie Zirn und Almut Bauer 19 Uhr
„Hautnah, feucht-fröhlich, derbe heiter und ziemlich wolkig - halt St. Pauli!“ Live-Berichte 20 Uhr
„Double Kick“: Flamenco-Band aus St. Pauli mit Lea Fresenius und Mizuki Wildenhahn 21 Uhr
Kultwerk West
Kleine Freiheit 42

32 Live-Musik und Vernissage Uli Pforr
kunst kiosk
Paul-Roosen-Str. 5

33 Hafenpralinen
zu essen, zu hören und zu sehen von künstlerischen Freunden und freundlichen Künstlern
Café Meinke
Paul-Roosen-Str. 6

34 Argentinischer Tango
und Ausstellung von LED-Lichtobjekten
Brenda Isabel Steinecke Soto und Haidy
Tango-Schnupperkurse 19 und 20.30 Uhr
Anmeldungen:
brenda@tangomatrix.de
Friseursalon Luxus 7
Paul-Roosen-Str. 7

35 Kamerun News Band ab 20 Uhr
Saintpaulia Blumenbinderei
Paul-Roosen-Str. 12

36 „fairretail treibt es bunt“
Recycling-Puppentheater-Stück 20.30 Uhr
Fairretail
Paul-Roosen-Str. 12

37 Experimentelles
mit Computern, Fahrrädern und Soap Bubble Interface
Die Bewohner
Paul-Roosen-Str. 16, Hinterhof

Fortsetzung nächste Seite

38 Die Freakshow auf dem Bürgersteig
Mal laser abspacen im Kosmos!
Kosmos Sankt Liederlich
Paul-Roosen-Str. 25

39 Dennis Durant
New York´s not my home /
Acoustic Soul 22 Uhr
Café Roosen
Paul-Roosen-Str. 28

40 Große Fische, kleine Fische
Hochseeangeln bei Dekoop
Paul-Roosen-Str. 28

41 Bierchen trinken, kickern,
die Kubbelmudder lädt zur kostenlosen Partnervermittlung
Annemamel
Paul-Roosen-Str. 29

42 Silberplaketten zum Selbststempeln
Tanzperformance „Putzträume“ 21.30 Uhr
Goldschmiede ORO
Paul-Roosen-Str. 30

43 Punk Jazz, Soul und Independent
Freiheit & Roosen / Dephekt
Paul-Roosen-Str. 41

44 Anniversary
Comic- und Musikbingo mit tollen Preisen
Strips & Stories
Seilerstr. 40

45 Hören Sehen Mitmachen
Historischer Saal: Unterricht zu Kaisers Zeiten,
Widerstandslieder gegen die Nazi-Herrschaft,
alte und neue Kinderspiele für Klein und Groß
Umuda Türkü, Kinderkonzert auf der Saz 18 Uhr
THS Beats, Jugendband, Beat und Pop 19.30 Uhr
Xoulia, die kleine Kunst des Lieder-Erzählens 21 Uhr
Jürgen Ufer, Indie-Pop in deutsche Zunge 22.30 Uhr
Hamburger Schulmuseum
Seilerstr. 42

46 Filmsoundtracks
als Coverausstellung
Minigroove
Simon-von-Utrecht-Str. 17

47 Kunst und Erdbeerbowle
St. Pauli Friseur
Karla Fejzagic
Simon-von-Utrecht-Str. 19

48 Magnetbilder zum Selbstgestalten und Mitnehmen
denada und wechselwild
Simon-von-Utrecht-Str. 67

49 MöbelheimWERKE
Ausstellung im Hinterzimmer
Möbelheim
Simon-von-Utrecht-Str. 85

50 Ausstellung
Clemens Fuhrbach mit Band 21.30 Uhr
Makrele Bar
Talstr. 29

51 Businessmalerei von unten
Thomas Tannenberg mit DJ
Art Store
Wohlwillstr. 10

52 Poetry Slam Wortsport
ab 22.00 Uhr
Kaffee Stark
Wohlwillstr. 18

53 Balboa-Tanz-Abend
30er Jahre Jazz-Tanz zu zweit ab 20 Uhr
Lockengelöt
Wohlwillstr. 20

54 Ausstellung
SAM. & Magnetbretter Strandgutfischer
NEU
Wohlwillstr. 24

55 Street Art für die Ohren
Bordstein-Beat
von Schmittendrin

56 Kurschatten führen durch den Kurort
Kurverwaltung St. Pauli
18, 19 und 20 Uhr – einstündige Führungen
Start: U-Bahn St. Pauli, Ausgang Reeperbahn
Spende: 5 Euro

Programmpunkte mit festen Anfangszeiten

Uhrzeit	Ort	Aktion
15, 16, 17, 18	22	Führung im Gruenspan*
18	02	Kurzfilme von VHS
18	45	Kinderkonzert Umuda Türkü
18, 19, 20	56	Kurschattenführungen
19	02	Film „Freiheit & Roosen mit Dephekt“
19	31	Architektur-Präsentation
19, 20.30	34	Tango-Schnupperkurse**
19.30	45	Jugendband THS Beats
19.30, 21.00	04	Ensemble Exquisit
19.30, 20.15, 21.00	27	Fachwaren-Bingo
20, 22	20	Live: Sofa-Konzert mit R. J. Schlagseite
20	31	St. Pauli Protagonisten berichten
20.30	36	Recycling-Puppentheater-Stück
20.30	02	Bingo-Gala live mit der Bingoband
21	17	Performance S. Sesin und P. Caballero
21	31	Flamenco-Abend
21	45	Die kleine Kunst des Lieder-Erzählens
21.30	42	Tanzperformance „Putzträume“
21.30	50	Clemens Fuhrbach mit Band
22	39	Konzert Dennis Durant
22	52	Poetry Slam
22.30	45	Indie-Pop mit Jürgen Ufer
23	19	Foto-Porträts der Menschen auf St. Pauli
23	23	Duo Mazzrom
23.30	01	Monty Python-Lesung

Anmeldungen: *kreativnacht@gruenspan.de **brenda@tangomatrix.de

Die Häuser mit Geschichte

Im etwas nassen Wonnemonat Mai: Enthüllung der Banner.

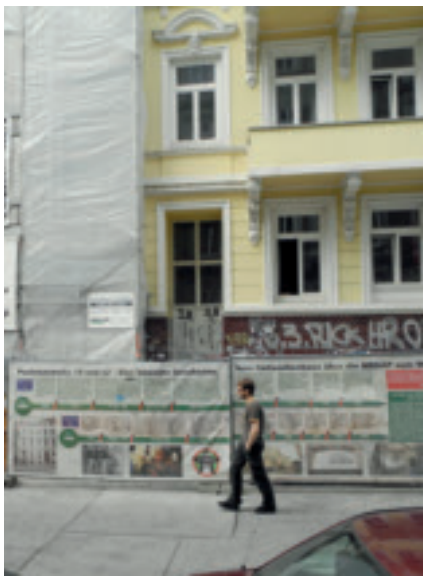
Das ist doch mal eine Idee: Wenn man als Genossenschaft und Wohnprojekt schon ein so interessantes Ensemble saniert, dann kann man der Öffentlichkeit doch auch die wechselvolle Geschichte der Häuser nahebringen. Das hat das Wohnprojekt „Gure Etxea“ (baskisch für „Unser Haus“) getan. Am Bauzaun in der Paulinenstraße 10/12 berichten Banner vom wechselvollen Schicksal der Häuser. Das Projekt wurde vom Verfügungsfonds Wohlwillstraße gefördert.

Die Paulinenstraße 10 wurde 1866 von der Stadt Hamburg gebaut. Bereits 1896 kaufte der jüdische Arzt Dr. Storch die Paulinenstraße 10 und richtete dort neben seiner Wohnung auch eine Arztpraxis ein. Nach seinem Tod erbten seine Kinder, die jedoch aufgrund der Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten bereits in der Schweiz lebten. Die Ortsgruppe St. Pauli der NSDAP nutzte das Haus 1935 und 1936 als Geschäftsstelle, Schulungsraum und auch Horchposten. Das Banner gibt detaillierte Auskunft über den weiteren Verlauf während der NS-Zeit. 1999 schließlich machte Hamburg von einem Vorkaufsrecht Gebrauch, es vergingen weitere zehn Jahre, ehe die Genossenschaft Ecken und Kanten sowie das Wohnprojekt Gure Etxea beide Häuser kaufen konnten.

Das Nachbarhaus Paulinenstraße 12 wurde bereits 1860 errichtet, Sozialverwaltung und Wohlfahrtbehörde waren bis 1932 in der städtischen Immobilie untergebracht. Während der Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten erfassten hier Mitarbeiter einer „Sonderdienststelle“ so genannte „Asoziale“ sowie Sinti und Roma. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es unterschiedliche Nutzungen, ehe das Haus seit 2003 leer stand und - wie bereits erwähnt – an Genossenschaft und Wohnprojekt verkauft wurde.

„Gure Etxea“ besteht gegenwärtig aus 17 Frauen, Männern und Kindern, die bereits seit geraumer Zeit auf St. Pauli leben. Mit dem Erhalt der Häuser sichert das Wohnprojekt weiteren bezahlbaren Wohnraum auf St. Pauli.

Rüdiger Dohrendorf



Die Banner am Bauzaun.

Noch drei Verfügungsfonds-Sitzungen in 2011

Am 20. September, 18. Oktober und 22. November finden die letzten drei Sitzungen des Verfügungsfonds St. Pauli Wohlwillstraße statt, um die restlichen Gelder für 2011 zu vergeben. Der Fonds unterstützt kleinere, in sich abgeschlossene Projekte, die Selbsthilfe und Eigenverantwortung fördern, nachbarschaftliche Kontakte stärken, die Stadtteilkultur beleben und Begegnungen ermöglichen sowie Beschäftigung fördern. Die Anträge müssen eine Woche vor der jeweiligen Sitzung bei der steg im Stadtteilbüro St. Pauli eingegangen sein, um berücksichtigt werden zu können. Die Antragsteller erscheinen dann persönlich auf der Sitzung, um ihren Antrag vorzustellen und eventuelle Nachfragen des Gremiums zu beantworten. Sollten Sie oder Ihre Einrichtung zum ersten Mal einen Antrag an den Verfügungsfonds stellen, kommen Sie am besten im Stadtteilbüro in der Paul-Roosen-Straße 13 vorbei, um sich von uns über die Förderkriterien informieren zu lassen.

Ingrid Schneider

Unternehmen kommen, Unternehmen gehen. Damit Unternehmen zwar kommen, aber nicht so schnell wieder schließen, stellen wir Ihnen in der 19. Folge unserer Reihe „Neue Betriebe und Läden im Quartier“ zwei Betriebe vor, die Anfang des Jahres in der Otzenstraße bzw. Paul-Roosen-Straße eröffnet haben.

Santinos Bada Bing – ein Bistro mit ausschließlich selbstgemachten Speisen

„Eigentlich wollte ich schon vor ein paar Jahren diesen Laden anmieten, um mich hier selbstständig zu machen“, erzählt Santino Sandikci. Doch das hatte seinerzeit nicht geklappt. Nachdem jedoch die zuletzt hier ansässige Fisch-Gaststätte geschlossen wurde und sich ihm somit im Januar die Chance erneut bot, hat er nicht lange überlegen müssen: „Ich habe 13 Jahre für andere Leute als Koch gearbeitet. Nun arbeite ich zwar noch mehr als vorher, bin aber mein eigener Herr und lebe meinen Traum.“

Santino kennt St. Pauli seit vielen Jahren. Geboren in Barmbek, ist er in der Nähe der Horner Rennbahn groß geworden und hat zehn Jahre in der Großen Freiheit gewohnt. Nun wohnt er, der Ruhe wegen, in Norderstedt. Doch leben tut er eigentlich weiterhin überwiegend in St. Pauli, denn der gelernte Koch ist täglich in seinem Bistro-Restaurant anzutreffen, indem es deutsche und vor allem italienische Küche gibt, schließlich stammt seine Mutter aus Sizilien. Im Angebot sind Suppen und Salate, Pasta und Pizzen, Fleischgerichte und Desserts. Hinzu kommen aktuelle Gerichte, die auf der Tafel angeschlagen sind. „Ich mache durchweg alles selbst. Von den Suppen, über die Ravioli und Cannelloni bis hin zum Tiramisu stelle ich alles eigenhändig nach alter Tradition her. Daher müssen meine Gäste manchmal auch ein paar Minuten länger warten, weil ich eben alles frisch zubereite“, berichtet der 29-jährige. Beim Mittagstisch, der montags bis freitags jeweils von 12 bis 15 Uhr angeboten wird, gibt es übrigens zu den Speisen ein 0,2 l Softgetränk gratis dazu.

Eine Sache muss zum Abschluss noch geklärt werden: „Auf den Namen ‚Bada Bing‘ bin ich wegen meiner Lieblings-Kult-TV-Serie ‚Die Sopranos‘ gekommen.“ Daher gibt es nun nicht nur in New York ein ‚Bada Bing‘, sondern auch auf St. Pauli, wo zu fairen Preisen lecker gekocht wird. Also auf zu Santinos Bada Bing. Wir wünschen guten Appetit!

Ralf Starke

Santinos Bada Bing
Paul-Roosen-Straße 19
Fon 800 07 48
info@bistro-bada-bing.de
www.bistro-bada-bing.de
mo - do 12 bis 23
fr 12 bis 2
sa 15 bis 2
so 15 bis 21

Salon Jackie – Entspannung in schöner Atmosphäre

„Wir kennen uns seit rund zehn Jahren und sind beste Freundinnen“, erzählen die beiden Besitzerinnen des neuesten Friseursalons auf St. Pauli, Tanja Dreger und Katja Wordorff. Tanja, die aus Niedersachsen kommt, zunächst Erzieherin war und dann mit 22 Jahren ihre Friseurausbildung startete, arbeitete schon bei einem Friseur am Hafen, als Katja dort ihre Friseurlehre begann. Auch Katja, die aus Schleswig-Holstein stammt, hatte vorher allerlei andere Sachen gemacht und begann ihre Friseurinnenkarriere daher „erst“ mit 27.

Sie wohnen beide schon seit über 18 Jahren auf St. Pauli. Daher war es auch ihr Wunsch, dass sie ihren Salon hier im Stadtteil eröffnen. Seit fünf Jahren haben sie mit dem Gedanken gespielt, sich selbstständig zu machen. Vor einem Jahr begann die intensive Suche. Als in der Otzenstraße 1 die Änderungsschneiderei im vergangenen Jahr aufgab, war schnell klar, dass das ihr Salon werden sollte. „Wir haben uns beide sofort in die Räume verliebt. Nachdem der Vermieter die Fläche vorbereitet hatte, haben wir viel selbst renoviert und hergerichtet.“

Die Wanderjahre der beiden, in denen sie in verschiedenen Salons gearbeitet haben, sind somit vorbei. Während Tanja in dieser Zeit ihren Friseurmeister gemacht hat, arbeitete Katja die letzten Jahre viel für die Werbe- und Filmbranche. Diese Kombination wird es auch in ihrem Salon Jackie geben: „Wir sind beide hochwertig ausgebildet worden und nehmen uns viel Zeit für unsere Kunden. Eine ausführliche Beratung steht dabei immer am Anfang. Aktuelle Trends und Mode fließen hierbei natürlich ein, aber der individuelle Mensch steht bei uns im Vordergrund“, begründet Tanja Dreger, weshalb sie sich pro Kunde eine Stunde Zeit nehmen. Schneiden, Färben, Hochstecken – das sind die Angebote in ihrem am 15. Januar eröffneten Salon. Oder anders ausgedrückt: alles außer Dauerwelle.

„Die Kosten liegen beim Haarschnitt mit 33 Euro für den Mann und 40 Euro für die Frau höher als bei den zahlreichen Billig-Ketten. Aber wir bieten auch andere Qualitäten an. Wir wollen zudem kein trashiger Laden für die Jugendlichen sein, sondern für Entspannung in schöner Atmosphäre stehen“, erläutern Tanja Dreger und Katja Wordorff. Ein Grund weshalb eine ganze Reihe ihrer vorherigen Stammkunden mit den beiden zusammen gewechselt sind – in die Otzenstraße 1 zum Salon Jackie.

Ralf Starke

Salon Jackie
Otzenstraße 1
Fon 38 67 63 95
di - fr 11 bis 20
sa 12 bis 17

„Hier ist die angenehme Seite St. Paulis!“

Er spricht akzentfreies Hochdeutsch - was auch kein Wunder ist, wenn man wie Ilias Papadopoulos in Altona geboren wurde. Aber der Name unseres Originals verrät natürlich auch seine griechischen Wurzeln.

Wir haben Glück und Pech zugleich: Einerseits ist heute endlich mal ein herrlicher Sommertag, vormittags um 11 Uhr zeigt das Thermometer schon 23 Grad Celsius. Und andererseits? Wir wollen Ilias Papadopoulos als Original vorstellen. Und weil heute so gutes Wetter ist, sind die Außenplätze in seinem Café Absurd in der Clemens-Schultz-Straße 84 bestens belegt. Das ist insofern Pech für uns, weil seine Bedienung schon wieder an unserem Tisch vorbeikommt, Ilias auf die Schulter klopft und zwei weitere Frühstück bestellt. Jetzt muss Ilias in die Küche: „Kurze Sekunde, ich komme sofort wieder!“ Ilias Papadopoulos hat nur sehr begrenzt Muße, aus seinem Leben zu erzählen. Aber das Geschäft muss natürlich laufen, die Unterbrechungen nehmen wir gerne in Kauf und genießen in der Zwischenzeit den köstlichen Cappuccino.

Ilias Papadopoulos ist geborener Hamburger, Jahrgang 1974, mit griechischen Wurzeln. Er lacht: „Ich bin um die Ecke in Altona geboren, aufgewachsen und dort auch zur Schule gegangen. Auch wenn meine Familie schon immer mit Gastronomie zu tun hatte, so habe ich erst einmal die Realschule abgeschlossen und dann eine Lehre als Raumausstatter begonnen und auch abgeschlossen.“ Aber schon während der Schul- und Lehrzeit hat Ilias in den elterlichen Gastro-Betrieben ausgeholfen. „Na klar, ich hab sozusagen immer schon Gastro-Luft geschnuppert. Und nach der Lehre habe ich auch nur ganz kurz als Raumausstatter gearbeitet. Dann habe ich gleich, das muss so 1996/97 gewesen sein, hier bei meinem Vorgänger im Café Absurd als Angestellter angefangen. Der Vorbesitzer hatte das Café zu dieser Zeit schon rund 17 Jahre erfolgreich geführt.“

Draußen kommen gerade neue Gäste, aber offensichtlich werden nur Getränke bestellt. Jedenfalls hatte sich der Vorbesitzer des Cafés irgendwann beim Fußballspielen einen dreifachen Bruch zugezogen. „Damals konnte er hier nicht weitermachen und ist aus der Gastro ganz ausgestiegen. Er hat mir die Nachfolge angeboten und ich musste da nicht lange überlegen und habe zugegriffen“, so Ilias Papadopoulos. „Das ist damals ideal gelaufen. Ich habe nachts renoviert und hatte tagsüber immer geöffnet, so dass die Gäste von dem Wechsel eigentlich gar nichts mitbekommen haben.“

Ilias Papadopoulos hat auch deshalb nicht viel überlegen müssen, weil er die Gegend schon immer gerne mochte: „Das hier ist die angenehme Seite St. Paulis. Ich finde es auch gar nicht negativ, wie sich zum Beispiel die Schanze in letzter Zeit entwickelt hat, schließlich bedeutet das auch für uns einen Aufschwung, auch wenn wir doch eine Ecke von der Schanze weg sind. Ich muss ehrlich sagen, dass sich unser Geschäft in letzter Zeit weiter belebt hat!“ Und die Kehrseite der Medaille? „Ok, man kann im Sanierungsgebiet Wohlwillstraße natürlich schon feststellen, dass die Mieten neuerdings steigen. Wenn auch glücklicherweise nicht so schlimm wie an der Schanze. Ich habe hier im Café Absurd auch einen Staffelmietvertrag, der ist aber in Ordnung.“

Geöffnet ist jeweils von 9 Uhr an mit einem open end. „Früher habe ich komplett durchgemacht, aber das ging natürlich schon auf die Knochen. Inzwischen habe ich zwei Kinder, die ich dann auch manchmal in die Schule bringen muss. Deshalb bin ich meistens abends und nachts hier.“ Gut läuft das Frühstücksangebot, das man durchgehend von 9 bis 18 Uhr bestellen kann.

„Da haben wir uns was Neues einfallen lassen. Man kann sich auf einem Zettel durch Ankreuzen ein eigenes Frühstück zusammenstellen. Das hat den großen Vorteil, dass man dann nur das bekommt, was man auch bestellt hat und wir müssen nicht mehr so viele Lebensmittel wegwerfen. Dauert natürlich etwas länger, ein individuelles Frühstück zusammenzustellen. Und deshalb bieten wir am immer gut besuchten Sonntagmorgen einen Brunch für nur sieben Euro an, somit vermeiden wir in der Sonntagsspitze jede Wartezeit!“

Leider einstellen musste Ilias Papadopoulos die Live-Jazz-Konzerte. „Das hatte sich schnell rumgesprochen in der Szene. Aber dann hat sich irgendwann jemand beschwert und ich hatte gleich eine Abmahnung am Hals. Ich hab mich dann über Dämmmaßnahmen informiert, aber das ist nicht zu bezahlen und man hat auch keineswegs die Gewissheit, dass man dann eine Genehmigung bekommt. Das ist aber nur ein so ganz kleiner Negativpunkt. Wir leben hier doch mitten in der Großstadt Hamburg und da ist immer irgendwie Unruhe und Hektik!“

Die Bedienung ruft Ilias Papadopoulos die nächste Bestellung zu, er zuckt entschuldigend mit den Schultern, muss wieder in die Küche. Aber wir sind ja auch fertig. Und der Cappuccino war richtig lecker.

Rüdiger Dohrendorf

Sylvin Rubinstein gestorben

Als fast 90-Jährigen haben wir Sylvin Rubinstein in den QN St. Pauli 25 im März 2004 vorgestellt. Am 30. April ist er leider gestorben.

ORIGINAL

Die Küche wird zur Varieté-Bühne

Er hat unglaublich viel erlebt in seinen fast 90 Lebensjahren. Und was er berichtet, klingt gelegentlich phantastisch – ist aber real. Sylvin Rubinstein erzählt seine Geschichte, eine weitere Folge unserer Serie „Originale auf St. Pauli“.

Er ist hoch gewachsen, schlank, hat gepflegte Hände. Erst beachten seine Augen unendlich weiter. Es dauert eine ganze Zeit, bis sie meine suchen – und finden. Sylvin Rubinstein sucht in der Tür zur Küche. Die Tür: Sie hat eine undefinierbare Farbe, ein merkwürdiges Grün oder Türkis, die unbeliebte israelische Nationalfahne mit dem Davidsstern darauf kommt keinem geflorenen farblichen Konzept bildlich. Aber so ist Sylvin Rubinsteins Leben: Facettenreich, es gibt keine Kontraste, viele sind schicksalsverwandt.

Immer und immer wieder frage man sich, ob das überhaupt eine Frau kann, was er gerade sprudelnd aus seinem Leben erzählt. Der russische Antisemit als Vater, die jüdische Mutter, der Ort Brody, der eine so wichtige Rolle spielt, der Major Kurt Werner, die vielen Reisen, die Varieté-Auftritte, Dokumente und Marie: Alles wahr, alles real – und doch so unfassbar. Aber der Beweis, man muss die Kontraste zusammen.

Sylvin Rubinstein trägt einen alten Pass. Nichts stimmt darin, weder der Name, noch der Geburtstag, noch Geburtsort: Er ist eben nicht am 10. Juni 1917 in Budapest geboren worden, sondern 1914 in Minsk. Wie seine Vater Christ, die Mutter wie bereits erwähnt Jüdin. Also ist der Glaube immer dabei, deshalb die Menora irgendwo in der Ecke, der Chanukka-Leuchter, das Kruzifix, Jesus, Adonai, der gemeinsame lebendige Gott der Juden und Christen, schwingt mit. Und doch spüt sich dieser alte, eingraue Mann: „Bin ich weder Christ noch Jude, nur halb und halb!“ Nimmt nicht, wenn die Mutter jüdisches Blut in ihren Adern hatte, dann ist er Jude. Zu 100 Prozent. So ist es nun einmal im jüdischen Glauben, die unsichtbare Linie zurückzuziehen. Sylvin lächelt, immer noch eher gequält.

Jedenfalls sind sie als Kinder raus aus Russland, auf nach Galizien. Aber nicht ins spanische, sondern ins polnische. Nach Brody. Dort sind die Zwillinge Maria und Sylvin aufgewachsen. „Und dann kam der verdammte Krieg“ bricht es aus ihm heraus. Die Lippen werden noch schmaler: Sylvin Rubinstein hat sich hingeduckt. Es gibt einen Keller in der kleinen Küche, er rauche eine Zigarette. Der Kohlenofen bewahrt seine Brikets. Die lagern unter der Spüle. Eine andere Heizung gibt es nicht hier im Altbau auf St. Pauli.

An den Kücherwänden hängen Bilder. Viele. Maria mit dem Jesuskind auf dem Arm, noch eine Menora, Kirchen. Sylvin erzählt jetzt wie ein Wasserfall. Vom Schabbes in Warschau, Fahrten nach Krakau. Der Ballettschule in Riga, die er zusammen mit Maria besuchte hat. Ich muss mir die Musikkarten erst zusammenfriggen, bin gelegentlich drauf und dran, unruhig „Nein“ zu sagen zum Erzählen, kann doch gar nicht sein. Stimmt aber alles. Wie gut, dass ein Journalist unlängst ein Buch über Sylvin geschrieben hat. Darin steht alles schwarz auf weiß – hanebüchen nachvollziehbar.

Es stimmt also, dass Major Kurt Werner Sylvins Leben gerettet hat. „Die Nazis bezeichnen sie gerettet. Und so manches Mal lag Dokumente zu Füßen – bis er merkten mussten, dass Dolmetscher Sylvin war, zum gleichen Geschicke geboren.

Im Durchgang zum Wohnzimmer begrüßt die Tochter es gerade. „Die hatte ein Auto angeklebten. Ich habe sie geweckt und pflege sie jetzt.“ Dieser Mann, der so viel kämpfen sich hat, hat noch wie vor ein Herz für die Schwachen. Apropos kämpfen sich hat: Was war das Schlimmste? Der Tod der Zwillingsschwester, der Mutter, der Tod, der Nazi Terror, die Bomben, der Hunger. Antworten muss? Ich frage es nicht. Will lieber wissen, wann er dann nach Hamburg kam. Das war 1954, und er ist auch auf dem Kiez aufgewachsen. Wie immer, in Transvestitendrama.

Jetzt soll Sylvin Rubinstein ein oben Plakat aus. Es ist von 1930/31. „Ich habe schon als 30jähriger gesteuert.“ Er greift in einen Beutel, der an einer Wäscheleine in der Küche hängt. Viele Kassenzettel tauchen hervor. In diesem Adern Berlin steht war jüdischen Blut, wurden auch jugendliches Feuer für den Flamenco, die Musik, den Rhythmus. Eine weitere Tanzerinnen gr folgt. Wurde die Küche doch nur größer.

Mutter hatten in der Wohnung, nach dem Durch ging mit dem Tonbandkäfig, kommt ein weiteres Zimmer, eigentlich ein Wohnzimmer. Die Wände sind voll gehängt mit Malereien, oft christliche Motive. Natürlich auch hier Jüdisches, Jesus. Immer wieder Jesus. Auch Engel. Und in der Vitrine einen Schmuckes Porzellanfiguren. Sylvin hat das im Laufe der Jahre zusammengesammelt. Plötzlich hat er ein Jahrhundertfinger. Tanzkleid besser: Kostüme, bunter Blumen, weißer Saum. Dann ist er aufgestanden. Zurück in die Küche, Tanzeinlage mit dem vorgehaltenen Kleid. Er strahlt. Jetzt ist er wieder die Frage: Stimmt das alles? Zumindest war es alles Realität.

Realität ist auch, dass Sylvin noch einmal umziehen wird. In die renovierte Wohnung auf der anderen Seite des Treppenhauses. Noch sind die Handwerker drin. Ich bin schon heute gespannt, wie es dort drüben einmal aussehen wird. Wird er die orientalische Fahne wieder aufhängen? Gerne würde ich mit ihm noch einmal in der Küche sitzen. Und ihm zuhören. Und ihm alles glauben.

Rüdiger Dohrendorf

Das Gartendeck auf Sankt Pauli

„Urban Gardening“ nun auch in der Großen Freiheit: initiiert vom Internationalen Sommerfestival Hamburg und Nomadisch Grün.

Bis vor kurzem war das Parkdeck zwischen der St. Pauli Druckerei und Grünspan/Indra in der Großen Freiheit 62-68 ungenutzt. Wer nicht ganz genau hinsah, konnte es leicht übersehen.

Seit Mitte Juni sprießen nun mehr als tausend Pflänzchen aus hunderten von orangefarbenen Kisten und weißen Reissäcken. Bohnen schlängeln sich am Bantam-Mais entlang gen Himmel und die Ernte der ersten Radieschen steht unmittelbar bevor.

Das Dach einer Tiefgarage mitten im Sanierungsgebiet wird nun als Gemeinschaftsgarten genutzt. Gärtnern für alle, ob mit oder ohne grünen Daumen. Das von Kampnagel im Rahmen des diesjährigen Sommerfestivals initiierte Projekt kommt gut an: ein neuer sozialer Treffpunkt für den Stadtteil ist entstanden. Mittwochs bis sonntags von 14 bis 20 Uhr wird fleißig geschaufelt und gegossen, gesät und anschließend gemeinsam geerntet. Jeder und jede HamburgerIn ist willkommen.

In nur wenigen Wochen wurde das Parkdeck unter großem Einsatz vieler AnwohnerInnen und GärtnerInnen aus den umliegenden Stadtvierteln für seine neue Nutzung präpariert. 110 Bautenschutzmatten à 76 kg zum Schutz der darunter liegenden Garage wurden verlegt, Kisten, Paletten und Erde besorgt, Hochbeete gebaut und schließlich bepflanzt. Der Umzug vom provisorischen Standort des mobilen Gartens auf dem Grundstück der Sankt Pauli Kirche/Park Fiction in die Große Freiheit fand am 25. Juni statt.

Mittlerweile sind täglich zwischen 20 und 40 Menschen auf dem Gartendeck, am Wochenende kommt ein Vielfaches an Interessierten hinzu. Die Freude am gemeinsamen Gestalten und Planen eines urbanen Gemeinschaftsgartens ist allen anzumerken.

Die Voraussetzungen dafür, das Gartendeck auch im kommenden Jahr zu nutzen, sind bereits geschaffen, das erste Wintergemüse ausgesät. Ob des großen Zuspruchs wird alles dafür getan, die Ende November auslaufende Nutzungsvereinbarung für die kommende Saison zu verlängern.

Das Gartendeck
(www.gartendeck.de)

ADRESSEN

steg
Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH,
Schulterblatt 26-36,
20357 Hamburg,
Telefon 4313 930, Fax 4313 9313,
Internet www.steg-hamburg.de

Stadtteilbüro
Paul-Roosen-Straße 13,
22767 Hamburg,
Telefon 317 35 66,
Fax 317 96 491,
Gebietsbetreuung: Ingrid Schneider, Ralf Starke
E-Mail st.pauli@steg-hamburg.de

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Klosterwall 8
Städtebauliche Sanierung:
Koordinatorin Frau Winch,
Tel. 42854 - 3378
Sanierungsrechtliche Genehmigungen:
Herr Marquardt, Tel. 42854 - 4747
Fachamt Bauprüfung
Klosterwall 6, Termine nach Vereinbarung unter Tel. 42854 - 3448
Fachamt Grundsicherung u. Soziales
Klosterwall 2, Sprechzeiten:
Mo. 8 - 16 Uhr, Di. 8 - 12 Uhr.
Wohnungsabteilung: Frau Gottschling, Tel. 42854 - 4550,
Wohngeld: Herr Großer,
Tel. 42854 - 4604.
Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe, Umwelt
Klosterwall 2
Wohnraumschutz:
Tel. 42854 - 4619.
Wohnungspflege:
Tel. 42854 - 4589.

Kundenzentrum des Einwohneramtes
Simon-von-Utrecht-Straße 4a,
Servicezeiten: Mo. 8 - 16 Uhr, Di. 7 - 12 Uhr, Do. 8 - 17 Uhr, Fr. 8 - 12 Uhr.
Tel. 42854 - 7999.

Jobcenter St. Pauli
Simon-von-Utrecht-Straße 4a,
Servicezeiten: Mo., Di., Do., Fr. 8 - 12 Uhr, Do. für Berufstätige 16 - 18 Uhr.
Terminvereinbarung
unter Telefon 2485 - 1999.

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt BSU
Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung, Wexstraße 7
Modernisierung:
Frau Garbers, Tel. 42840-8436.

Finanzbehörde
Immobilienmanagement
Dammtorstr. 7
Tel. 42823 - 4038.